

Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept – Förderung des Europäischen Sozialfonds 2014 – 2020

Liebe interessierte GIHK-Freund*innen,

Die GIHK Projektarbeit in Hoyerswerda findet beim Fördermittelgeber Aufmerksamkeit!

Es ist eine schöne Sache, wenn man für seine Arbeit ein positives Feedback erhält und genau dieses möchten wir an alle beteiligten Personen sowie an alle, die sich mit der GIHK Projektarbeit verbunden fühlen, weitergeben!

Die eine Sache ist es, Fördermittel bereitzustellen und zu verteilen, die andere, die Fördergelder so einzusetzen, dass sie bei denen ankommen, für die sie bestimmt sind aber auch gleichzeitig von der gesamten Stadtgesellschaft wahrgenommen werden.

Schön ist es aber auch für die Menschen, die viele Kilometer entfernt in einem Ministerium oder in einer Bank sitzen und für die Bewilligung und die richtige Abrechnung verantwortlich sind, sehen zu können, wie diese Projekte im Fördergebiet umgesetzt werden und wie die eigentliche praktische Arbeit aussieht. Unser Tun ist auf jeden Fall positiv aufgefallen, denn das SMI und die SAB haben die Umsetzung der GIHK-Projektarbeit in Hoyerswerda als sehr bemerkenswert beurteilt. Dieser Umstand hat sie bewogen, uns auf freiwerdende Mittel aus dem ESF hinzuweisen. Es werden uns gute Chancen eingeräumt, zusätzliche Fördermittel zur Fortführung eines auslaufenden Projektes bewilligt zu bekommen.

Wäre toll wenn es klappt! Die Verantwortlichen stehen bereits in den Startlöchern und bemühen sich um tragbare Umsetzungsmöglichkeiten!!!

Ihre Juliane Habel und Constanze Metz



Kontakt

buero@raa-hoyerswerda.com

Tel.: 03571 / 41 60 72

Infos: www.hoyerswerda.de

unter Stadtentwicklung

www.raa-hoyerswerda.com

unter Lebensperspektiven

Jobtreff WK VII verzeichnet erste Erfolge



Die langzeitarbeitslose Ramona Kitzki hat es geschafft. Mit Hilfe von Madlen Krenz und dem Beratungsangebot „Jobtreff WK VII“ im Haus der Begegnungen des vbff in ostsachsen e.V. hat sie vom Teilhabechancengesetz erfahren und ist dort nun versicherungspflichtig beschäftigt.

Binnen fünf Jahren soll ihr diese Arbeit zu einer dauerhaften sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung verhelfen. Die 57-Jährige Maschinisten und umgeschulte Floristin hatte seit Jahren mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, die ihr die Arbeitssuche erschwerten. Gemeinsam mit dem Jobcenter entstand die Stelle für Kitzki, welche sehr froh ist, wieder eine Aufgabe zu haben. (vgl. LR 16.08.19)

Im September gab es einen Erfahrungsaustausch mit ähnlichen ESF-Projekten in Sachsen („Kube42“ in Bernsdorf und „jobpoint basic“ in Leipzig), immer mit dem Ziel von den Erfahrungen gegenseitig zu profitieren. Beide Projekte laufen schon über zwei Jahre und haben sich erfolgreich als soziale Anlaufstelle etabliert. Die interessanten Ideen und Tipps gaben uns viel Inspiration und Motivation für die Weiterentwicklung des „Jobtreff WKII“. Viele Parallelen wurden in den unterschiedlichen Städten sichtbar, beispielsweise die Wichtigkeit einer guten Zusammenarbeit mit dem Jobcenter.

Der erste Austausch mit unserem Jobcenter in Hoyerswerda und der Amtsleitung der Abteilung Eingliederung, ebenfalls im September, legte hierfür den vielversprechenden Grundstein.

Zu unserer Freude wurde mit dem IC Team mittlerweile eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Die Zeitarbeitsfirma kommt nun regelmäßig in das Haus der Begegnungen, mit dem Ziel eine unverzichtbare Instanz des Jobtreff WK VII zu werden. Jetzt müssen wir nur noch die entsprechende Zielgruppe motivieren!



Verbund Natur und Ernährung geht in die zweite Runde

Das Projekt des CSB Sachsen e.V. auf der KJF wird fortgeführt.



Zum Kennenlernen haben wir für Sie den neuen Projektmitarbeiter Matthias Mikwauschk interviewt:

Wie haben Sie von dem GIHK Projekt erfahren?

Die Stelle als GIHK - Projektkoordinator war neu zu besetzen. Diesbezüglich wurde ich befragt, ob es möglich wäre, das ESF Projekt meines Vorgängers zu übernehmen und fortzuführen, was mich sehr freute. Im Februar 2019 begann ich somit mich einzuarbeiten, Kontakt zu Kindern, Jugendlichen sowie deren Bezugspersonen aufzubauen und erste eigene Angebote zu planen und durchzuführen.

Welche Erfahrungen bringen Sie für das Projekt mit?

Als staatlich anerkannter Erzieher habe ich bereits in verschiedenen Einrichtungen mit Menschen aus verschiedenen Altersgruppen und Herkunftsländern gearbeitet, darunter integrative Einrichtungen sowie Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen. Das sind zwar gute Voraussetzungen, aber um zukünftig alle Bereiche abdecken zu können, strebe ich ein Diplom als Sozialpädagoge an.

Auf was freuen Sie sich am meisten bei der Umsetzung der Projektaufgaben und -ziele?

Am meisten Freude bereitet mir der Umgang mit Menschen. Egal ob groß oder klein. Die Interaktion mit Menschen verschiedener Gesellschaftsgruppen macht die Arbeit interessant. Die Förderung aller Kompetenzbereiche sowie das Resultat am Ende von Maßnahmen, dass Kinder und Jugendliche sich Wissen aneignen konnten, selbstständiger sind, Probleme erkennen und selber lösen bedeutet mir viel. Wichtig dabei ist die Förderung der lebenspraktischen Selbstständigkeit. Ein zusätzlicher Aspekt sind natürlich auch die Tiere, welche es so in anderen Kinder und Jugendeinrichtungen eher selten gibt. Die Integration mit Tieren wertet die praxisorientierte Arbeit enorm auf und gibt den Kindern und Jugendlichen

hier nicht nur theoretisch die Möglichkeit sich Wissen anzueignen, sondern auch im direkten Kontakt mit ihrer Umwelt zu lernen.

Haben Sie ein Lieblingsessen oder Lieblingstier?

Liebungsgerichte sind nicht vorhanden. Wichtig ist, sich gesund zu ernähren und keine Lebensmittel wegzuerwerfen. Die Initiative „Lebensmittel sind wertvoll“ welche auch auf der Kinder- und Jugendfarm umgesetzt wird, gibt da die Richtlinien sehr gut vor, Lebensmittel zu schätzen.

Tiere sind ebenfalls alle ebenwürdig.

Jedes hat seinen Platz.



Der neue beim CSB, Matthias Mikwauschk

Kufa-Projekt „Stadtteilerker“

Antragsphase läuft.



Gespannt warten wir auf die Bewilligung des beantragten Kufa-Projektes. Julia Kieschnick, die das letzte Jahr über als Bufdine Kufa-Luft schnuppern konnte und planmäßig ab November das Projekt koordinieren wird, sitzt bereits in den Startlöchern und strotzt vor Ideen. Das Projekt bietet einerseits Bürger*innen, Vereinen und Einrichtungen die Möglichkeit, sich in ihre unmittelbare Nachbarschaft einzubringen und ermöglicht auf der anderen Seite den Anwohner*innen den niedrigschwelligen Zugang zu kulturellen Angeboten. So sollen die „Stadtteilerker“, die in den Wohnkomplexen „ausgeworfen“ werden Informationsstände, (kulturelle) Bildungsmöglichkeiten, nachbarschaftliche Geselligkeit, Kulinarik und hoffentlich sehr viel Spaß auf einer Wiese miteinander vereinen.

Buntes Herbstsportfest für Kinder im Oktober

Der Sportclub Hoyerswerda lädt zum „Schaufenster“ ein.

Sportclub HOYERSWERDA E.V.

Herbstsportfest

Wo? In der VBH- Arena
Wann? Am 21. Oktober 2019!
Uhrzeit? Um 15:30 bis 17:00 Uhr!

Für alle Kinder von 0-10 Jahren **in Begleitung**
Bitte Turnschuhe mitbringen!

Eintritt freiii!

Hüpfburg
Krabbellandschaft
Verschiedene Stationen
Herbstparcours

Logo of the German Government (ESF) and the German Youth Sports Federation (VBH).

www.sportclub-hoyerswerda.de

Im Dezember 2019 endet das Projekt „Sport für Kinder aus Asyl- und Flüchtlingsfamilien“. Um die Erfolge mit einem kräftigen Tusch zu feiern, lädt der Sportclub Hoyerswerda am 21. Oktober ab 15 Uhr zum bunten Sportfest in der VBH-Arena ein. Es wird ein sportliches Programm mit unterschiedlichen Stationen und Parcours für Kinder jeglicher Herkunft und jeglichen Alters geben. Eltern können sich von den sportlichen Fähigkeiten und Stärken ihrer Kinder überzeugen und sich über weiterführenden sportlichen Möglichkeiten beraten lassen. Wir alle freuen uns auf Ihre Teilnahme, Ihren Besuch und Ihr Interesse!!!